

OAOEV-Update

Russland – 2020/01

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropavereins, mit unserem neuen OAOEV-Update Russland möchten wir Sie ab sofort unabhängig von Veranstaltungsangeboten über die Entwicklung in den Ländern unserer Region auf dem Laufenden halten.

Zusammenfassung

In den vergangenen Wochen beherrschte auch in **Russland** das Corona-Virus die Schlagzeilen. Moskau war die erste Stadt, welche Ausländer aus einzelnen EU-Ländern bei deren Einreise unter Quarantäne stellte. Das St. Petersburg International Economic Forum (SPIEF) – Russlands wichtigstes Wirtschaftsforum – wurde bereits Anfang März komplett abgesagt. Es sollte ursprünglich vom 4.-6. Juni 2020 stattfinden. Inzwischen hat Russland vorläufig bis zum 1. Mai 2020 alle Grenzen gesperrt. Zudem hat das Innenministerium inzwischen verfügt, allen Ausländern, die wegen der Corona-Epidemie nicht das Land verlassen können, abgelaufene Visa unbürokratisch und auf formlosen Antrag in einer der Filialen des Innenministeriums zu verlängern. Einige Universitäten haben zunächst für zwei Wochen geschlossen, Schulen sind ab dem 20. März 2020 für drei Wochen geschlossen. Geschäfte, Restaurants und Clubs sind bislang noch geöffnet (Stand 19. März 2020). Massenveranstaltungen wurden abgesagt oder auf eine kleine Teilnehmerzahl begrenzt.

Hier die wichtigsten Entwicklungen im Detail:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps&Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

Am 16. März 2020 reagierte die russische Regierung auf die Gefahr des Coronavirus mit umfangreichen Sofortmaßnahmen zum Schutz der russischen Wirtschaft. Ein Krisenfonds mit 300 Milliarden Rubel (etwa 3,6 Milliarden Euro, 1 Euro = 83,6 Rubel, EZB-Wechselkurs vom 16.03.2020) soll mögliche wirtschaftliche und soziale Folgen der Krise abmildern. Eine Mischung aus finanziellen Anreizen, Ausgleich von Verlusten und Deregulierung soll eine Wirtschaftskrise verhindern.

Einen detaillierten Überblick über das Maßnahmenpaket der russischen Regierung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/russland/russische-regierung-beschliesst-plan-gegen-corona-krise-229902>

Konjunktur

Die Prognosen für das Wachstum der russischen Wirtschaft haben sich aufgrund der Corona-Krise und des Ölpreiseinbruchs in den letzten Wochen stark verschlechtert.

Nach dem Scheitern der Verhandlungen Russlands mit der Organisation Erdöl exportierender Staaten (Opec) über eine weitere Begrenzung der Ölförderung am 6. März beschleunigte sich der Rückgang der ohnehin sinkenden Ölpreise. Russland weigerte sich, seine Förderung zu senken, um den Ölpreis zu stützen.

Eine aktuelle Studie der Stiftung Wissenschaft und Politik zur der Ölpreisdiskussion zwischen Russland und der Opec finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.swp-berlin.org/publikation/russisch-saudisches-kraeftemessen-am-oelmarkt/>

Ölpreis- und Coronakrise verstärken sich inzwischen gegenseitig. Aufgrund der internationalen Reisebeschränkungen und der drastischen Einschränkungen der Luftfahrt braucht die Weltwirtschaft wesentlich weniger Öl als erwartet. Russland wird besonders heftig getroffen. Nach einem Krisenszenario der russischen Zentralbank braucht die Regierung in Moskau einen Ölpreis von ungefähr 40 Dollar, um ihren Haushalt auszugleichen. Bei 25 Dollar sei eine Rezession unvermeidlich.

Der Rückgang der Ölpreise setzte auch den Kurs des Rubels stark unter Druck. Die russische Zentralbank bewertete bislang die Abwertung des Rubels durch diese Ereignisse als wichtigen, aber nur kurzfristig inflationstreibend wirkenden Faktor.

Inzwischen haben viele Analysten ihre Prognosen deutlich unter 1,5 Prozent gesenkt. Alexej Kudrin, Vorsitzender des russischen Rechnungshofs und Ex-Finanzministers, sagt ein Wirtschaftswachstum „um die Nulllinie“, ein unvermeidliches Haushaltsdefizit, eine deutliche Verringerung der Investitionen und eine drohende Konfrontation mit zunehmender Armut voraus.

Beunruhigend sind derzeit Nachrichten aus den USA, wonach neue Sanktionen gegen Russland aufgrund der Turbulenzen an den Ölpreismärkten nicht ausgeschlossen werden.

Projekte

Deutsche Unternehmen halten sich mit Investitionen in die russische Wirtschaft zunehmend zurück. Das Coronavirus und der Ölpreis-Verfall verstärken diesen Trend.

Investitionsprogramme werden von den Unternehmen zunehmend gekürzt. Nach neuen Zahlen der Bundesbank sind bereits 2019 die Netto-Direktinvestitionen in Russland auf rund 2,13 Milliarden Euro zurückgegangen. Das waren 36 Prozent weniger als 2018 (3,26 Mrd. Euro). Grund für den Rückgang seien unter anderem die starke Bürokratie, die Sanktionen der EU und der USA sowie Protektionismus.

Zu der hohen Investitionssumme von 2018 hätten insbesondere Großprojekte wie die Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 beigetragen, deren Bau derzeit aufgrund der aktuellen Sanktionen nicht beendet werden kann.

Aufgrund des Quasi-Stillstands vieler Unternehmen aufgrund der Corona-Krise können derzeit wenig Aussagen zu aktuellen Investitionsprogrammen deutscher Unternehmen in Russland bzw. zur Realisierung ursprünglich geplanter Investitionspläne gemacht werden.

Nach neun Jahren beendet der in St. Petersburg beheimatete Turbinenhersteller „Silowyje Maschiny“ (Power Machines) sein Joint Venture mit Siemens Anfang 2020. Das Unternehmen von Alexej Mordaschow nutzt dazu seine Option zum Verkauf seiner Anteile am Gemeinschaftsunternehmen Siemens Gas Turbines Technologies (SGTT). Power Machines hat bisher 35 Prozent der Anteile gehalten.

Kommende Veranstaltungen

Der Ost-Ausschuss – Osteuropaverein lädt am **1. April 2020** zur Sitzung des **Länderarbeitskreises Russland** unter Leitung von Mario Mehren, Sprecher des Arbeitskreises Russland des OAOEV und Vorstandsvorsitzender von Wintershall DEA ein. Die Sitzung findet statt am 1. April 2020 von 15:00 Uhr – 17:30 Uhr. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen durch die Coronavirus-Krise werden wir die Sitzung auch als Videokonferenz anbieten, zu der sich unsere Mitglieder zuschalten können. Die Einwahldaten erhalten die angemeldeten Teilnehmer per Mail.

01. April 2020: Sitzung des Länderarbeitskreises Russland per Konferenzschaltung – **FÜR MITGLIEDER**

20. April 2020: Sitzung der UAG Industrie der Deutsch-Russischen Strategischen Arbeitsgruppe – **VERSCHOBEN**

28. April 2020: Russland-Forum „Brücken bauen in schwierigen Zeiten“ in München – **VERSCHOBEN**

19. Mai 2020: Sitzung der Deutsch-Russischen Strategischen Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen – **VERSCHOBEN**; Von unseren Mitgliedern dazu bereits eingereichte Themen und Projekte werden daher vorerst nicht bearbeitet werden können.

13.-15. Mai 2020: Sitzung der AG Wirtschaft des Petersburger Dialogs in Lübeck – **ABGESAGT**

11.-14. Juni 2020: Alumni-Treffen der Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden in Sotchi - **ABGESAGT**

Tipps&Links

Das Corona-Virus führt zu zahlreichen Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben, können Sie unserem **Corona-Dossier** entnehmen, das wir ständig aktualisieren:

<https://www.oaoev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Die Bestimmungen unserer Länder im Zuge der Corona-Krise bedeuten für Sie als Unternehmen, dass Sie Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit ihrer Mitarbeiter ergreifen und zugleich Ihre eigentliche Tätigkeit fortsetzen müssen. Die Wirtschaftskanzlei Beiten Burkhardt hat einen Newsletter eingerichtet, in dem sie rechtliche Aspekte vorstellt, die Ihrem Unternehmen helfen können, das Kerngeschäft in Russland weiterzuführen:

<https://www.beiten-burkhardt.com/sites/default/files/downloads/Coronavirus%20-%20rechtliche%20Empfehlungen%20für%20Unternehmen%20in%20Russland.pdf>

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer Website, auf Facebook, LinkedIn, Xing und bei Twitter.

Kontakt

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und Russland wenden Sie sich gerne an:



Dr. Christiane Schuchart
Regionaldirektorin Russland
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167 123 | C.Schuchart@bdi.eu



Jens Böhlmann
Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167-127 | J.Boehlmann@bdi.eu

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.